

Konzeption



Krippengruppe
in der christlichen Kindertagesstätte „Arche Kunterbunt“

Nikolaus-Matthiesen-Straße 2, 24941 Flensburg, Tel.: 0461-91702, Fax: 48160870

Homepage: www.arche-flensburg.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|--------------------|
| 1. <u>Rahmenbedingungen</u> | <u>S. 4</u> |
| 2. <u>Krippe als familienergänzendes Angebot</u> | <u>S. 5</u> |
| 3. <u>Konzeptionelle Inhalte</u> | <u>S. 5</u> |
| 3.1. <i>Leitgedanken (unser Auftrag von Gott)</i> | <i>S. 5</i> |
| 3.2. <i>ARCHE Kunterbunt – Der Name ist Programm</i> | <i>S. 6</i> |
| 3.3. <i>So sehen wir das Kind</i> | <i>S. 6</i> |
| 3.4. <i>Unsere Leitziele</i> | <i>S. 7</i> |
| 3.5. <i>Unsere Rolle als Pädagogen</i> | <i>S. 7</i> |
| 4. <u>Pädagogische Inhalte & methodische Umsetzung</u> | <u>S. 8</u> |
| 4.1. <i>Christliche Pädagogik</i> | <i>S. 8</i> |
| 4.2. <i>Eingewöhnung</i> | <i>S. 8</i> |
| 4.3. <i>Elternarbeit/Aufsichtspflicht/Elternbeirat</i> | <i>S. 9</i> |
| 4.4. <i>Tagesablauf</i> | <i>S. 10</i> |
| 4.5. <i>„Räume“ zur Selbstwahrnehmung</i> | <i>S. 11</i> |
| 4.6. <i>Ernährung als Baustein eines gesunden Lebens</i> | <i>S. 12</i> |
| 4.7. <i>Bildung ist Selbstbildung</i> | <i>S. 12</i> |
| 4.8. <i>Beobachtung und Dokumentation</i> | <i>S. 13</i> |
| 4.9. <i>Wickelzeit ist Beziehungszeit</i> | <i>S. 13</i> |
| 4.10. <i>Sexualpädagogik/Schutzauftrag</i> | <i>S. 14</i> |
| 4.11. <i>Konfliktlösung/Sprache/Gebärden</i> | <i>S. 15</i> |

| | |
|--|---------------------|
| <i>4.12. Partizipation</i> | <i>S. 15</i> |
| 5. <u>Unser Mitarbeiterteam</u> | <u>S. 17</u> |
| 6. <u>Krankheiten</u> | <u>S. 18</u> |
| 7. <u>Ferienzeiten</u> | <u>S. 18</u> |
| 8. <u>Aufsichtspflicht</u> | <u>S. 18</u> |
| 9. <u>Impressum/Telefonnummer/Mailadresse</u> | <u>S. 19</u> |
| 10. <u>Segensgebet</u> | <u>S. 20</u> |

1. Rahmenbedingungen

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Konzept möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere christlich orientierte pädagogische Arbeit unserer Krippengruppe der Arche Kunterbunt bieten.

Die Arche Flensburg im Mühlheimer Verband freikirchlich-evangelischer Gemeinden Nordwestbund e.V. ist freier Träger unserer Kindertagesstätte.

Der Standort befindet sich inmitten eines Wohngebietes in der Nikolaus-Matthiesen-Straße 2 in Flensburg-Weiche. In der näheren Umgebung befinden sich mehrere Spielplätze und Einkaufsmöglichkeiten. Ein Ententeich in unmittelbarer Umgebung lädt zu jeder Jahreszeit zu eindrucksvollen Naturerlebnissen ein. Vielseitige Verkehrsverbindungen, wie Bus und Bahn, schaffen ein hohes Maß an Mobilität.

Das Außengelände und Teile des Gebäudes werden in Kooperation zwischen der Kirchengemeinde und der Kita genutzt.

Seit 1994 sind Kinder in der Arche Kunterbunt unterwegs mit Gott.

Zunächst startete die Arbeit mit einer Regelgruppe für 3-6 Jährige. Seit Ende 2009 wurde das Angebot der Einrichtung um eine Krippengruppe erweitert. In der Regel werden hier Kinder ab 1 Jahr betreut, in Ausnahmefällen ab 6 Monaten. Die Öffnungszeiten sind montags – freitags von 7:30- 14:00 Uhr.

Dieses Konzept ist in Ergänzung der bestehenden Konzeption der Arche Kunterbunt zu verstehen. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da es während der praktischen Arbeit mit Kindern und Eltern fortlaufend ergänzt und erweitert werden kann.

2. Krippe als familienergänzendes Angebot

Die Krippe ist ein erweitertes Angebot der familienergänzenden Erziehung. Familie bedeutet heutzutage ein Zusammenleben in vielfältigen Gemeinschaftsformen, z.B. Groß- oder Kleinfamilien, Patchworkfamilien oder „Einelternteilfamilien“. Immer häufiger müssen Erziehung und Berufstätigkeit miteinander vereinbart werden, mit dem Resultat, dass die Belastungen und Anforderungen an alle beteiligten Personen enorm ansteigen.

Wir verstehen das „Sonnenstrahlennest“ als einen Ort, in dem Kinder bis 3 Jahre einen Lebens- und Erfahrungsraum angeboten bekommen, in dem sie sich in Geborgenheit individuell entwickeln können.

Die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder zu erspüren, ist uns dabei besonders wichtig; sie bestimmen zusammen mit täglich wiederkehrenden Ritualen und Gruppenregeln unseren pädagogischen Alltag.

Unsere christlich geprägte Arbeit orientiert sich an den Entwicklungsbedürfnissen und neusten Erkenntnissen der Erziehungswissenschaften.

Unser Team unterstützt die Kinder einfühlsam und liebevoll dabei eigene Erfahrungen zu sammeln und so zunehmend selbstständiger zu werden.

3. Konzeptionelle Inhalte

3.1. Leitgedanken (unser Auftrag von Gott)

Als Christen sind wir uns der Liebe Gottes bewusst und möchten diese an andere Menschen weitergeben.

„Lasst uns einander lieben, denn die Liebe kommt von Gott..., denn Gott ist Liebe.“

1. Johannis 4, 7 und 8

„Liebe deinen Nächste wie dich selbst“

Matthäus 22, 39

3.2. ARCHE Kunterbunt – Der Name ist Programm

Mit dem Namen verbinden wir Gedanken an die Arche Noah aus der Bibel und an die Villa Kunterbunt aus den bekannten Kinderbüchern. So sollen Kinder in der Arche Kunterbunt von Gottes Liebe erfahren und gleichzeitig gefördert werden, das ihnen von ihrem Schöpfer anvertraute Leben optimal zu entfalten und soziales Verhalten im Sinne christlicher Nächstenliebe zu üben.

Als kleine überschaubare Einrichtung betonen wir eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens, in der den Kindern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten mit sich und der Umwelt geboten werden.

In dem Maß, in dem wir Menschen Liebe erfahren, werden wir sie weitergeben können. Deshalb verstehen sich unsere Erzieherinnen und Erzieher als Christen, die die von Gott empfangene Liebe in ihrer Arbeit an die Kinder weitergeben und sie durch ihr Vorbild einladen, selbst den Gott der Liebe kennenzulernen.

Aufgrund ihrer Fachkompetenz als staatlich anerkannte Erzieher wird dabei der aktuelle Erkenntnisstand über optimale Entwicklungsmöglichkeiten berücksichtigt und die Betreuung und Erziehung individuell auf das einzelne Kind angepasst.

3.3. So sehen wir das Kind

Jedes Kind ist ein von Gott geliebtes Kind.

Jedes Kind ist einzigartig, individuell und wunderbar gemacht.

Jedes Kind ist ein aktives soziales Wesen, das ein liebevolles Gegenüber braucht, um sich zu orientieren.

Jedes Kind hat Stärken und Schwächen, die sensibel geachtet und in angemessener Weise durch ein Gegenüber begleitet werden sollen.

Jedes Kind trägt das Potenzial für seine persönliche positive Entwicklung in sich.

3.4. Unsere Leitziele

Wir möchten Gottes Liebe an die Kinder weitergeben.

Wir möchten die Kinder in ihrer Entwicklung liebevoll begleiten:

- individuell, weil jedes Kind sein eigenes Entwicklungstempo hat
- bedürfnisorientiert, weil dies eine positive Entwicklung unterstützt

Wir möchten, dass das Kind ein positives Selbstbild und ein gesundes Selbstvertrauen entwickelt.

Wir möchten für positive Beziehungen zwischen Pädagoge, Kind und Eltern sorgen.

Wir möchten dem Kind die Möglichkeit bieten, sich mit sich selbst und seiner Umwelt auseinanderzusetzen, um so seine emotionale und soziale Kompetenz zu fördern.

3.5. Unsere Rolle als Pädagogen

Wir sehen uns als:

- Liebevolle und respektvolle Begleiter
- Aufmerksame Beobachter und verantwortungsvolle Dokumentierende
- Bezugspersonen, die Sicherheit und Orientierung bieten
- Verantwortliche für das körperliche Wohlbefinden
- Vermittler von Werten und Mediatoren bei Konflikten
- Lernende, die die optimalen Voraussetzungen für die persönliche Entwicklung der Krippenkinder schaffen möchten
- Partner der Eltern, die bei der Beaufsichtigung, Förderung und Erziehung der Kinder Unterstützung bieten

4. Pädagogische Inhalte und die methodische Umsetzung

4.1. Christliche Pädagogik

Unsere tägliche Arbeit basiert auf dem Leitspruch „unterwegs mit Gott“.

Wir glauben daran:

dass Gott der Schöpfer der Erde ist. Daher nehmen wir die Natur bewusst als unseren Lebensraum wahr und sehen ihn als schützenswert an.

dass Gott alles wunderbar und einzigartig geschaffen hat. Unser Alltag ist von der Zusage geprägt, dass jeder Mensch ein von Gott geliebtes Kind ist.

Unser Ziel ist es, diese Liebe für die Kinder spürbar zu machen, so dass sie sich geborgen, geschützt und angenommen fühlen.



Unser Kuscheltier Woppel hat eine zentrale Rolle in unserem Gruppengeschehen, indem er uns dabei unterstützt, täglich Gottes Liebe an die Kinder weiterzugeben. Die Handpuppe erzählt uns alle 14 Tage Geschichten aus der Bibel. Er begleitet uns durch den Alltag und nimmt Anteil an unseren Freuden, Ängsten und

Sorgen.

Christliche Rituale und Werte untermauern unsere Zielsetzung z.B. Lieder und Gebete.

4.2. Eingewöhnung

Wir wissen, dass für eine vertrauensvolle und gute Betreuung ihrer Kinder eine Eingewöhnungszeit in Anwesenheit einer begleitenden Bezugsperson unbedingt notwendig ist. Hierbei lehnen wir uns an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ an (s. Anhang).

Das Kind erlebt beim 1. Krippenbesuch seine erste bedeutsame Übergangssituation und meistens erste längere Trennung von den Eltern. Ein vertrautes Kuscheltier erleichtert den Prozess. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass ein Kind zwischen 2 und 4 Wochen braucht, um sich in der Krippe ohne elterliche Begleitung sicher zu fühlen. Diese Zeit, in der wir bevorzugt zu dritt arbeiten, unterstützt gegenseitiges

Kennenlernen und hilft somit eine tragende, vertrauensvolle Beziehung zwischen Erziehern, Eltern und Kind aufzubauen.

Sie als Bezugspersonen gewinnen so einen Einblick in die täglichen Abläufe und Rituale, der hoffentlich Ihre Sicherheit stärkt, dass sich Ihr Kind bei uns in guten Händen befindet.

4.3. Elternarbeit

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern und dem Kita-Team als gute Grundlage für das Wohl Ihres Kindes. Dabei ist uns Vertrauen, Offenheit und partnerschaftliches Handeln besonders wichtig. Wir stehen Ihnen gerne bei persönlichen Fragen und Problemen zur Seite, bitten aber um Verständnis, wenn dies im Gruppenalltag nur bedingt möglich ist. Für ein ausführlicheres Elterngespräch bitten wir daher um Terminabsprache. Verschwiegenheit ist für uns als Kita-Team eine Selbstverständlichkeit.

Die Elternvertretung wird am Anfang des Kindergartenjahres von Ihnen gewählt und vertritt Ihre Belange beim Erzieherteam und im Elternbeirat. Wir freuen uns über eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit.



4.4. Tagesablauf

| Uhrzeit | Zeitraum | Aktivität |
|-------------------|-------------|--|
| 7:30 – 8:45 Uhr | 1 ¼ Stunden | ankommen, begrüßen, spielen, Austausch zwischen Eltern und Erziehern, Frühstück zubereiten |
| 8:45 -9:00 Uhr | 15 Minuten | Begrüßungskreis mit Wecken unseres Kuscheltieres Woppel, singen u.ä. |
| 9:00- 9:30 Uhr | 30 Minuten | händewaschen, frühstücken |
| 9:30- 11:15 Uhr | 1 ¾ Stunden | wickeln, zähneputzen, spielen, Innen- oder Außenaktivitäten, Spaziergänge, u.ä. |
| 11:15-11:30 Uhr | 15 Minuten | aufräumen, Woppel ins Bett legen |
| 11:30 – 12:00 Uhr | 30 Minuten | händewaschen, mittagessen |
| ab12:00 Uhr | 2 Stunden | Schlaf- und Ruhephase, spielen, Abholzeit |
| Bis 14:00 Uhr | | Abholzeit, Austausch zwischen Eltern und Erziehern |



Unser geregelter Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Ritualen bietet Ihrem Kind Sicherheit und den Freiraum für eine individuelle Entfaltung.

Für den Gruppenprozess ist es wünschenswert, dass Ihr Kind bis spätestens 8:45 Uhr in die Einrichtung gebracht und frühestens nach dem Mittagessen ab 12:00 Uhr ab-

geholt wird.

4.5. „Räume“ zur Selbstwahrnehmung

Unsere Räumlichkeiten und die vorhandenen Materialien sind so konzipiert, dass Kinder und Erwachsene in angenehmer Atmosphäre und in einer sich an ihren Bedürfnissen orientierten Umgebung bestmöglich entfalten können.

Der Gruppenraum bietet den Kindern vielfältige Erfahrungsräume zum Bewegen, Spielen, Erforschen,



Bauen, kreativ werden, Singen und Musizieren.



Neben Büchern regen auch abwechslungsreiche Materialien und Alltagssituationen den Spracherwerb an.

Bei der Raumgestaltung ist es uns besonders wichtig, dass die Kinder für sich oder in Gemeinschaft zahlreiche Gelegenheiten haben, sich und ihr Umfeld mit

allen Sinnen wahrzunehmen und zu erleben. Hierzu dient auch die direkt angrenzende Terrasse mit Sandkasten und das gesamte Außengelände.

Neben dem Gruppenraum befinden sich ein separater Wickelraum und kindgerechte Sanitäreinrichtungen zur Körperpflege und Körperwahrnehmung.

In unmittelbarer Umgebung befindet sich das Bewegungsfoyer, das wir nach Absprache mit der Regelgruppe nutzen können.



Nach der Fülle der Eindrücke und Aktivphasen bietet der Ruheraum Gelegenheit zum Entspannen und Schlafen.

4.6. Ernährung als Baustein eines gesunden Lebens

Uns ist eine ausgewogene, abwechslungsreiche und altersgerechte Ernährung, die sich an den Empfehlungen der „Weltgesundheitsorganisation (WHO)“ orientiert, sehr wichtig.

Die Mitarbeiter der Krippe erstellen wöchentlich einen Frühstücksplan.

Bei den Einkäufen freuen wir uns über die Mithilfe der Eltern, bei Interesse sprechen Sie uns gern an.

Das Frühstück bereiten wir mit den Kindern, soweit es möglich ist, gemeinsam zu.

Das Mittagessen wird vom „Arbeitersamariterbund“ täglich frisch angeliefert. Auf besondere Ernährungsweisen, z.B. vegetarische Ernährung oder aufgrund von Unverträglichkeiten können wir nach Absprache gerne Rücksicht nehmen. Einen Unkostenbeitrag für die Verköstigung sammeln wir monatlich in der Gruppe ein.



Die Mahlzeiten bieten den Kindern und Erwachsenen Gelegenheit zum Austausch, zur Ruhe und zum Erleben von Gemeinschaft. Die Kinder lernen den Umgang mit Porzellan- und Gläsergeschirr, Gläsern und Besteck, das Auffüllen, Teilen und Weitergeben von Speisen. Wir bieten Gelegenheit Getränke selbst einzugießen und auch altersentsprechende Umgangsformen am Tisch anzunehmen.

4.7. Bildung ist Selbstbildung

Wir sehen Bildung als einen lebenslangen Prozess an, der direkt nach der Geburt beginnt und überwiegend ein Selbstbildungsprozess ist. Kinder setzen sich mit sich selbst und ihrer Welt auseinander und eignen sich so Bildung an. Für uns bedeutet dies, dass wir den Kindern die Möglichkeit bieten, sich aktiv, kompetent und neugierig mit ihrer eigenen Person, mit anderen Mitmenschen und der gesamten Umwelt zu be-



schäftigen. Hierbei spielt es für uns eine große Rolle, dass die Kinder ein Mitbestimmungsrecht haben. Wir bieten ihnen Materialien an und schaffen Situationen, die die Kinder ganzheitlich anregen, so dass sie sich neuen und vielseitigen Themen zuwenden können. Voraussetzungen für Bildungsprozesse sind die Eigenaktivität der Kinder, eine sichere Bindung, Orientierung und Sicherheit.

Bei Interesse können Sie sich gerne in unserer Hauptkonzeption näher über Bildung in unserer Kita informieren.

4.8. Beobachtung und Dokumentation

Uns ist es wichtig, Ihr Kind ganz individuell zu sehen. Dabei beobachten wir es mit einem respektvollen und wohlwollenden Blick. So lernen wir jedes einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen, Vorlieben und Ressourcen immer besser kennen und die Kinder fühlen sich ernst genommen und gesehen.

Beobachtungen können uns zeigen, an welcher Stelle der Entwicklung das Kind gerade steht und mit welchen Themen es sich beschäftigt. Dies ermöglicht uns Anregungen zu schaffen, die zur Weiterentwicklung und Befriedigung seines natürlichen Wissensdurst dienen.

Wir wünschen uns, dass die Kinder, ihre eigenen persönlichen Entwicklungsschritte selbst wahrnehmen können, daher arbeiten wir viel mit Fotos und setzen sie zu Dokumentationszwecken ein. Jedes Kind hat eine eigene Mappe, die es sich immer wieder anschauen kann.

Es ist uns ebenfalls wichtig, dass wir Ihnen als Eltern gegenüber Transparenz zeigen. Fotos und schriftliche Aufzeichnungen können Ihnen dabei helfen, ein Gefühl zu bekommen, was Ihr Kind während der Krippenzeit erlebt und beschäftigt.

4.9. Wickelzeit ist Beziehungszeit

Wir erleben die Wickelzeit als eine sehr intensive Zeit zwischen Kind und Erzieher. Wickelzeit und andere Pflegesituationen bedeuten Nähe und Begegnung und wirken sich bei einem einfühlenden Erwachsenen positiv und bindungsstärkend für das Kind aus. Mitbestimmung und zunehmende Selbstständigkeit spielt bei uns eine große Rolle. Durch Beobachtung und respektvolles Eingehen auf die kindlichen Bedürfnisse, schaffen wir einen Rahmen, in



dem es sich sicher und wirksam zugleich fühlen kann. Das Schaffen eines positiven Übergangs zum Wickeln, das Rausholen der eigenen Windel und des Handtuchs und das eigenständige Hochklettern auf den Wickeltisch sind Beispiele, an denen das Kind immer mehr eigenständig handeln kann. Das Kind hat Möglichkeiten, eigene Erfahrungen mit seinem Körper zu machen und kann so ein positives Selbstbild entwickeln.

Wir finden es wichtig bei der Körperpflege und dem Sauberwerden im engen Austausch mit den Eltern zu stehen.

4.10. Sexualpädagogik/Schutzauftrag

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass das Entdecken des eigenen Körpers auch bei Kleinstkindern schon von lustvollen Empfindungen begleitet wird. Dies hat uns dazu veranlasst die Sexualpädagogik in unsere Konzeption mit aufzunehmen.

Wir sehen Sexualität als ein Geschenk Gottes. Wie ein Mensch seine Sexualität entwickelt hängt sowohl von angeborenen als auch von erfahrenden Gegebenheiten im eigenen Umfeld ab. Für eine gesunde Entwicklung des Kindes ist es wichtig, sich mit seiner gesamten Persönlichkeit angenommen zu fühlen. Die Sexualität entwickelt sich durch Freiräume, die Eltern und Erzieher vorleben, ermöglichen und vermitteln beziehungsweise eben nicht.

Für unsere pädagogische Praxis bedeutet dies, die Kinder in ihrer eigenen Geschlechteridentität wohlwollend und respektvoll zu unterstützen und dem „Forschungsdrang“ in angemessener Form und in einem geschützten Rahmen zu tolerieren.

Falls sich im pädagogischen Alltag unserer KiTa Anhaltspunkte zeigen, die auf eine Kindeswohlgefährdung hinweisen, können wir auf eine klar geregelte und zu dokumentierende Vorgehensweise zurückgreifen. In diesem Standard ist genau festgelegt, wann, wie und mit welcher eventuellen Unterstützung durch eine auf diesem Gebiet erfahrene Fachkraft vorzugehen ist. So können wir gewährleisten, dass von der Seite der KiTa alles getan wird, um dem jeweiligen Kind bzw. der Familie gegebenenfalls Unterstützung zukommen zu lassen.

Wenn Eltern oder Kinder einen Verdacht zur Kindeswohlgefährdung äußern müssen, können sich die Eltern gerne an die Kita-Leitung oder an den Pastor der Arche wenden. Auch eine weibliche Ansprechperson steht in der Arche zur Verfügung. Der Name und die Telefonnummer können beim Pastor angefragt werden.

4.11. Konfliktlösung

Viele Kinder die unsere Krippe besuchen haben vorher kaum Kontakt zu gleichaltrigen Kindern gehabt. Es ist das erste Mal, dass sie andere Kinder so lange Zeit bewusst wahrnehmen und erleben.

Das Kommunikationsmittel Sprache ist bei Krippenkindern gar nicht oder noch weitgehend unzureichend entwickelt. Das führt in unserem Alltag öfter zu Auseinandersetzungen. Damit die Kinder sich in ihren Bedürfnissen besser verstehen können, arbeiten wir unterstützend mit Gebärdensprache (GUK - Gebärden unterstützende Kommunikation). Gebärden werden dabei immer gemeinsam mit verbaler Sprache verwendet.

Beispiel:



Das Stopp-Zeichen signalisiert dem Gegenüber, dass eine persönliche Grenze erreicht ist. Für den, der die Handfläche sieht, heißt dies, dass Verhalten sofort einzustellen.

4.12. Partizipation

Partizipation heißt für uns, Entscheidungen, die das eigene Leben Ihres Kindes und das Leben der Gemeinschaft betreffen, mit Ihrem Kind zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Partizipation bedeutet dabei jedoch nicht, „Kinder an die Macht“ zu lassen oder „Kindern das Kommando zu geben“.

Bei den 1-3 Jährigen liegt die Herausforderung darin, dass die verbale Kommunikation noch in den Anfängen ruht.

Dies bedeutet die Partizipation mit Kleinkindern gestaltet sich häufig „wortlos“.

Deshalb versuchen wir durch intensives Beobachten und dem Erkennen von Bedürfnissen, Ihr Kind an alltäglichen Entscheidungen teilhaben zu lassen.

Innerhalb der Selbstwirksamkeit und der Autonomie machen die Kinder oft mit den Worten: „ich“ oder „alleine“ deutlich, dass sie etwas selbst tun möchten. Das bedeutet nicht, dass jeder Wunsch erfüllt wird, sondern das wir erst mal ein „nein“ oder ein „ich“ akzeptieren, um dann ein andere Möglichkeiten anzubieten. Wie bei der Konfliktlösung spielt auch in diesem Bereich die Gebärden unterstützte Kommunikation (GUK) eine bedeutende Rolle bei der Äußerung der eigenen Bedürfnisse. Es geht darum, Hilfen einzuführen, die das gegenseitige Verstehen und Ausdrücken von Gefühlen, Meinungen und Entscheidungen vereinfacht. Werden einem Kind zwei Wahlmöglichkeiten angeboten, kann Ihr Kind durch die Blickrichtung, durch Zeigen oder durch eine Greifbewegung direkt auswählen. So lernen Kinder schon in dem Alter ihre Wünsche auszudrücken.

Das Treffen eigener Entscheidungen beinhaltet jedoch auch, dass Kinder die Konsequenzen der eigenen Entscheidung wahrnehmen dürfen. Wenn es zum Beispiel als letztes in den Morgenkreis kommt, ist die Konsequenz, dass nur noch ein Sitzplatz frei ist. Kommt es dagegen schneller in den Kreis hat es die freie Wahauf einen für sich guten Platz.

Partizipation heißt bei uns:

- Ihr Kind entscheidet selbst, mit wem es spielen möchte.
- Ihr Kind entscheidet, wann es bereit ist seinen Schnuller abzugeben.
- Ihr Kind wird nur von vertrauten Personen gewickelt und nicht gegen seinen erklärten Willen von ihm noch fremden Personen.
- Ihr Kind darf selbst entscheiden, neben wem es im Kreis sitzen möchte.
- Ihr Kind darf entscheiden, ob es unser Kuscheltier Woppel begrüßen möchte.
- Ihr Kind darf entscheiden, wer es auf den Arm nehmen darf und wer nicht.
- Ihr Kind darf entscheiden, ob es an den Aktivitäten während des Morgenkreises aktiv teilnimmt.
- Ihr Kind entscheidet, welches Lätzchen es sich zum Essen nimmt.
- Ihr Kind darf zwischen einer Gabel und einem Löffel zum Essen wählen.
- Ihr Kind bestimmt wie viel es essen möchte und wann es fertig gegessen hat.
- Ihr Kind entscheidet, ob es etwas trinken möchte.
- Ihr Kind entscheidet, ob es sich selbst an die Regeln halten kann, oder ob es dabei Hilfe braucht.

- Ihr Kind entscheidet ob es sich die Socken, Strumpfhose, etc. im warmen Gruppenraum an oder ausziehen möchte.
- Auf den individuellen Schlafrhythmus Ihres Kindes wird Rücksicht genommen.

Ein weiterer Teil von Partizipation ist das Beschwerdemanagement.

Nach dem Kinderschutzgesetz haben auch Kinder das Recht sich zu beschweren.

Je nach Alter der Kinder kann dieses Recht durch die Eltern wahrgenommen werden.

Kinder im Alter von einem bis zu drei Jahren sind noch nicht in der Lage, ihre Beschwerden direkt und

unmissverständlich zu äußern. Sie drücken ihre Unzufriedenheit durch Weinen, Rückzug oder unangemessenes Verhalten aus. Wir achten darauf, dass ErzieherInnen, die im Sonnenstrahlennest arbeiten solche Äußerungen der Kinder sensibel wahrnehmen und lernen, sie richtig zu deuten. Gemeinsam mit Ihrem Kind suchen wir dann nach einer Lösung oder einer Besserung der Situation. Auch in dieser Situation kann Ihr Kind erfahren, dass es an der Veränderung seiner Situation teilhaben darf.

Wir gehen in unserer Einrichtung konstruktiv mit Beschwerden um. Sie können uns Gelegenheit zur Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Arbeit geben. Ebenso wichtig sind uns jedoch auch die Ausdrucksformen der Anerkennung und Wertschätzung.

5. Unser Mitarbeiterteam

In der Krippe sind zurzeit zwei ausgebildete und staatlich anerkannte Erzieher fest angestellt. Zwei weitere Pädagogen unterstützen das Team in einigen Randstunden und zur Vertretung. Somit ist gewährleistet, dass während der gesamten Betreuungszeit je zwei ausgebildete Fachkräfte zugegen sind.

Eine externe Kraft kommt alle 14 Tage, um den Kindern ein biblisches Woppeltheater vorzuspielen.

Das Team wird zeitweise durch Praktikanten verstärkt.

Es besteht die Möglichkeit bei Bedarf eine Frühförderung für ein Kind in der Gruppe durch eine Heilpädagogin zu integrieren.

6. Krankheiten

Bei Fieber, Durchfall und anderen ansteckenden Krankheiten bitten wir Sie zum Wohle des Kindes aber auch zum Schutz der Gruppe, Ihr Kind zu Hause zu behalten. In diesen Fällen bitten wir um eine telefonische Abmeldung.

Wenn Ihr Kind während der Kitazeit Medikamente benötigt, können wir diese Ihrem Kind nur geben, wenn wir eine Einverständniserklärung von Ihnen als Eltern bekommen.

Nähere Informationen über das Verhalten bei Krankheiten erhalten Sie bei der Aufnahme auf dem „Merkblatt zum Infektionsschutz“.

7. Ferienzeiten

Ferien brauchen wir alle einmal, Kinder, Eltern und Erzieher. Ausspannen, ausruhen, aus dem Alltag ausbrechen und neue Kräfte tanken.

Unsere Schließzeiten:

| | |
|-----------------------------------|----------------|
| Freitag nach Himmelfahrt: | 1 Tag |
| Sommerferien: | 3 Wochen |
| Herbstferien: | 1 Woche |
| zwischen Weihnachten und Neujahr: | je nach Bedarf |

Die genauen Daten entnehmen Sie bitte unserem Halbjahresplan.

8. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht der Kita beginnt mit der Übergabe des Kindes an den Erzieher und endet mit der Übergabe des Kindes an die Personensorgeberechtigten (Eltern). Sie tritt nicht wieder ein, wenn der Abholer z.B. das Kind noch auf dem Kindergartengelände (unbeaufsichtigt) spielen lässt, selbst wenn dies während der Öffnungszeit der Fall ist. Die Eltern können auch eine dritte Person beauftragen, das Kind zu bring-

en oder abzuholen, wobei deren Berechtigung generell vorab dem Kindergartenpersonal per Unterschrift mitgeteilt werden sollte. In Einzelfällen kann sie kurzfristig telefonisch erfolgen.

9. Impressum/Telefonnummer/Mailadresse

Arche Flensburg im Mülheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden
Nordwestbund e.V.

Nikolaus-Matthiesen-Straße 2

24941 Flensburg

Tel.: 0461-91702

www.arche-flensburg.de

Mail: krippe-archekunterbunt@gmx.de

Stand: Mai 2018

10. Segensgebet

Zum Ende führen wir ein Segensgebet an, das wir für jedes Kind unsere Einrichtung erbitten:

**Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es hören lernt mit seinen eigenen Ohren
auf den Klang seines Namens,
auf die Wahrheit der Weisen,
auf die Sprache der Liebe,
und das Wort der Verheißung.**

**Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es greifen lernt mit seinen eigenen Händen,
nach der Hand seiner Freunde,
nach Maschinen und Plänen,
nach dem Brot und den Trauben,
und dem Land der Verheißung.**

**Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es reden lernt mit seinen eigenen Lippen,
von den Freuden und Sorgen,
von den Fragen der Menschen,
von den Wundern des Lebens,
und dem Wort der Verheißung.**

**Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es gehen lernt mit seinen eigenen Beinen,
auf der Straße der Erde,
auf den mühsamen Treppen,
auf den Wegen des Friedens,
in das Land der Verheißung.**

**Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es lieben lernt mit seinem ganzen Herzen.**

Lothar Zenetti